

ÜBRIGENS

... ist die Zahl der Malaria-Infektionen im Jahr 2016 gestiegen: Angaben der WHO zufolge wurden 216 Millionen Infektionen gemeldet – fünf Millionen mehr als im Jahr zuvor.

... gehören Diarrhö- und Grippe-Ausbrüche zu den häufigsten Gesundheitsproblemen bei Kreuzfahrten. In einigen Fällen sind bis zu 80% der Passagiere betroffen.

... ist das Dengue-Fieber mit weltweit 96 Millionen Erkrankungen pro Jahr die am häufigsten durch Stechmücken übertragene Viruserkrankung. Es gibt vier unterschiedliche Dengue-Virus-Serotypen, es kann deshalb zu sequenziellen Infektionen kommen.

bae



© iStock_85583841_LARGE, © Goldfinch4ever / Getty Images / iStock

Tipps für die Vorbereitung

Fernreisen mit Kindern sind nicht ohne Risiken

Immer mehr Kinder treten mit ihren Familien auch längere Fernreisen an. Zur reisemedizinischen Versorgung gibt es allerdings nur wenig gesicherte Infos.

„Fernreisen mit Kindern führen überwiegend in urbane Gebiete“, berichtet Prof. Reinhold Kerbl aus Leoben in Österreich. Für Fernreisen seien Kinder eine „Risiko-Gruppe“, denn im Vergleich zu Erwachsenen sei das Hospitalisationsrisiko sechsfach erhöht. Es gebe Unsicherheiten in Bezug auf die reisemedizinische Beratung, die Malariaphylaxe etwa werde oft „zurückhaltend“ gehandhabt – ein Punkt, der mit Blick auf die Adhärenz auch auf Erwachsene zutrifft.



Auch Kinder reisen immer häufiger in die Ferne.

© ReinWinger / Getty Images / iStock

dessen auf Sonnenschutz auf mineralischer Basis. Deren Vorteile sind die gute Verträglichkeit und die sofortige Wirkung.

Welche Impfungen braucht das Kind?

Zu regionalen Infektionsgefahren und zum Impfschutz sollten frühzeitig vor Reiseantritt Informationen eingeholt werden. Aufmerksamkeit gemacht werden müssen die Eltern oder Reisebegleiter der Kinder auf die Aspekte Nahrungsmittelauswahl (Hepatitis A, Lebensmittelvergiftungen), Vermeiden von Tierkontakten (Tollwutgefahr, Kontakte beim Baden) und Schutz vor Insektenstichen. Abgesehen vom Impfschutz ist es empfehlenswert, entsprechende Desinfektionsmittel, Antibiotika und Malaria-mittel mitzuführen.

Die Empfehlungen zur chemischen Malariaphylaxe variieren je nach Zieldestination. Die empfohlene Untergrenze des Körpergewichts für das täglich einzunehmende Atovaquon/Proguanil liegt bei 5 kg. Häufig werde Kindern und schwangeren Frauen Mefloquin verordnet, berichtet Kerbl und erinnert an den bitteren Geschmack des Medikaments.

Vorteil ist die nur einmal wöchentlich erforderliche Gabe zur Prophylaxe. Als Stand-by-Therapie wird eine Dosis von 15 mg/kg Körpergewicht angegeben mit einer zweiten Dosis sechs bis acht Stunden später. Stillen ist unter der Medikation möglich. Gelegentlich treten zentralnervöse Nebenwirkungen auf. *ner*

Auf ausreichende Hydratation achten!

Körperlich belastende Reisen sind für Kleinkinder ungeeignet. Tubenbelüftungsstörungen können besonders bei Starts und Landungen auf Flügen für starke Ohrenschmerzen sorgen. In heißen Ländern ist dem Hydratationsgrad der Kinder (Hautturgor, Urinmenge, Gewicht) besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Bei Dehydratation gibt es fertige Rehydrationslösungen, die mitgeführt werden können. Im Notfall können in einem Liter sauberen Wassers acht Teelöffel Zucker und ein Teelöffel Salz gelöst und zugeführt werden.

Große Hitze führt besonders bei Säuglingen rasch zur Hyperthermie. Es muss daher für ausreichenden Sonnenschutz gesorgt werden. Von Sonnencremes mit hohem Lichtschutzfaktor wird für Kinder im ersten Lebensjahr vielfach abgeraten. Kerbl verweist statt-



Punkte sammeln in der Sommerakademie mit e.Med-Abo

Auch 2018 haben wir in der Sommerakademie ausgewählte CME-Kurse für Ihre hausärztliche Fortbildung zusammengestellt.

Zum Thema „Reisemedizin“ finden Sie unter www.springermedizin.de/sommerakademie aktuell den Kurs

„Dengue-Fieber – Klinik, Epidemiologie, Entomologie, Erregerdiagnostik und Prävention“

Zur Teilnahme benötigen Sie ein e.Med-Abo, mit dem Sie Zugang zu allen Inhalten auf SpringerMedizin.de erhalten.

Nutzen Sie die Sommerzeit, um CME-Punkte zu sammeln und um sich schnell und effizient fortzubilden.

Testen Sie SpringerMedizin.de 14 Tage lang kostenlos und unverbindlich mit dem e.Med-Abo: www.springermedizin.de/eMed

